

In der Tabelle einen Platz gut gemacht

TURNEN: TSG Grünstadt kann bei der KTG Heidelberg mit 38:33 gewinnen und erreicht damit den dritten Rang

HEIDELBERG. Nach dem vierten Sieg im fünften Saisonwettkampf, dem 38:33 bei der KTG Heidelberg, haben die Zweitliga-Turner der TSG Grünstadt in der Tabelle einen Platz gut gemacht, sind nun Dritter (wir berichteten in unserer Samstagsausgabe). Der Blick geht nun vorsichtig nach oben.

Als der Showdown am Freitagabend in Heidelberg auf seinen Höhepunkt zusteuerte, als die Spannung kaum mehr zu ertragen war, als Viktor Weber gerade nach einer starken Übung das Reck als letzter Gästeturner verlassen hatte, da stellten sich die Turner der TSG Grünstadt nebeneinander auf und umarmten sich. Sie standen da, wie Fußballmannschaften manchmal dastehen, wenn es ins Elfmeterschießen geht.

So standen sie also da und schauten der Darbietung von Heidelbergs letztem Akteur, dem rumänischen Gastturner, Flavius Koczi, zu. „Mir war vorher klar, wer seine Übung sauber durchturnt, der gewinnt“, erzählt TSG-Trainer Michael Danner später. Der gewinnt das direkte Duell – und auch den Wettkampf. Denn Grünstadt führte zu diesem Zeitpunkt äußerst knapp mit 35:33. Da aber das Reck nicht das Lieblingsgerät des mehrmaligen Europameisters Koczi ist und er hier aufgrund einer früher mal beim Abgang erlittenen Verletzung diesen mittlerweile weglässt, gingen drei Punkte an die TSG Grünstadt. Und dessen Turner konnten

Viktor Weber feiern, warfen ihn in die Luft, als habe er gerade den entscheidenden Elfmeter im WM-Finale versenkt. Nun, das hat er natürlich nicht. Aber er hat der TSG Grünstadt einen enorm wichtigen Sieg gesichert. Einen Sieg, der die Truppe von Danner weiterhin im Kampf um Platz eins in der Zweiten Bundesliga Nord – der Erste trifft dann in der Aufstiegsrelegation auf den Ersten der Südgruppe mitmischen lässt. „Alles, was besser als Platz drei ist, nehmen wir natürlich mit“, sagt Danner. Der Trainer vermied es, nun Platz eins öffentlich als Ziel zu formulieren, ließ aber durchblicken, dass man natürlich immer hohe Ansprüche haben müsse, um seine Turner bestmöglich zu motivieren.

Da momentan, zwei Wettkämpfe vor Saisonende, aber drei Mannschaften zwei Minuspunkte aufweisen, könnte es am Ende auf die Gerätepunkte ankommen. Und da liegt die TSG Grünstadt mit plus vier gegenüber dem Siegerländer KV (plus 22) und dem TuS Leopoldshöhe (plus 20) noch deutlich im Rückstand. „Da müssten wir natürlich noch einiges aufholen“, weiß Danner: „Das ist machbar, aber das wird eng.“

Am Freitag gegen Heidelberg erturnte sein Team 8:4 Gerätepunkte. Wären die Gastgeber ohne ihren Gastturner Koczi, der erstmals seit über zwei Jahren wieder für die KTG an die Geräte ging, angetreten, es wären wohl mehr geworden. So aber machte Koczi der TSG den Sieg ver-



Viktor Weber hat der TSG den enorm wichtigen Sieg gesichert.

FOTO: KUNZ

damt schwer, sammelte alleine 19 Punkte. „Der war natürlich stark, aber das wussten wir vorher“, sagte Danner: „Also musste jeder mal das Fischfutter für ihn sein. Hat Koczi mal kei-

ne vier Punkte geholt, war unserer Turner der Gewinner.“ So wie etwa Grünstadts Top-Scorer William Trood (16 Punkte), der Koczi am Pauschenpferd „nur“ zwei Zähler zustand. Der

englische Gastturner hatte übrigens dann am Reck dafür gesorgt, dass Weber mit zwei Zählern Vorsprung in das entscheidende Duell gegen Koczi gehen konnte. (tnf)